

Ist unseren Kindern ihr Verhalten bewusst, könnten sie sich steuern? Ist es eine Frage des Willens?

Hallo Alle, die einen ähnlichen "Fall" haben,

Wenn S. (15J.) diesen geistesgestörten Gesichtsausdruck hat, ist er weit weg von mir. Er schwitzt dann sehr stark, klebt, gibt tierische Laute von sich und möchte nichts anderes als provozieren. Er wirkt wie betrunken.

Ich kann ihn dann überhaupt nicht annehmen. Früher war das noch öfter, ich musste mich dann zurückziehen, sonst hätte ich ihm etwas getan oder ich hätte einen Zusammenbruch erlitten. Sein Verhalten passte sehr wohl zu seinem Aussehen. Er war dann, wenn er etwas durchsetzen wollte, zu allem fähig, brüllte, tobte und war sehr aggressiv.

Sehr oft drohte er mir mit einem Messer, drängte mich an die Wand und versperrte mir den Weg. Ich blieb ruhig, eine andere Wahl hatte ich nicht, verzog mich, um mit irgendeinem Gerät Krach zu machen, saugen, Kuchen mixen oder etwas anderes, um ihn und mich abzulenken. Oder ich ging weg. Er zerstörte dann viel, ich habe es angeblich nicht gesehen. Hätte ich in irgendeiner Form reagiert, wäre die Situation eskaliert. Später haben wir dann darüber gesprochen, es tat ihm immer leid.

Solche Momente sind jetzt nach seiner Therapie etwas seltener. Jetzt tritt solch eine Phase nur noch ein, wenn er müde oder zu hungrig ist und seinen Willen (Fernsehen oder ähnliches) nicht durchgesetzt bekommt. Die Therapeutin meinte, es hätte damit zu tun, dass er seine Bedürfnisse nicht sofort befriedigen kann. Das ist es nicht alleine, denn das Gesicht spricht Bände. Er steht dann neben sich. Wir können ihn mit Freundlichkeit und Geduld nicht von diesem Verhalten herunter holen. Ich komme mir dann oft vor, wie eine Gefängnisaufseherin. Es geht nur mit kurzen lauten Befehlen und enorm viel Druck.

Wenn wir uns mal nicht durchsetzen konnten, machte er stundenlang dummes/irres Zeug und sehr viel Krach, dass nicht viel fehlte und wir hätten einen Notarzt geholt, ich werde es irgendwann tun müssen. Nur dann wird durch die

Aufregung alles vorbei sein. Es gibt niemanden, der unsere und seine Situation versteht. Kein Mensch, der nicht auch mit solchen Fällen rund um die Uhr zu tun hat, kann sich da hinein denken. So stehen wir dann wie Versager da und fühlen uns auch so.

Ich werde das Gefühl nicht los, dass er manchmal eine kräftige Tracht Prügel möchte, um von diesem Wahn befreit zu werden. Wir schlagen nicht. Mir ist mal die Hand ausgerutscht, danach war ich sein Opfer. Dazu möchte ich es nicht kommen lassen. F. hatte eine ähnliche Erfahrung machen müssen. Nie wieder!!!!!!!!!!!!

Wenn die Situation sich beruhigt hat, vergesse ich alles ziemlich schnell. Ich trage es ihm nicht stundenlang nach.

Ich bin überzeugt davon, dass er sich nicht aus Böswilligkeit so verhält. **Er kann nicht anders.** Und so komme ich langsam zu dem Hauptthema. Sie wollen so nicht sein und schaffen es nicht allein. Sie lernen nicht aus unserer Reaktion, sie können diesen Attacken nicht aus dem Weg gehen. Wahrscheinlich müssen wir umdenken und **nichts** mehr erwarten, uns nur noch freuen, wenn es gerade gut klappt.

Nachbemerkung 2 Jahre später: der Junge bekommt seit über einem Jahr Risperdal, seitdem treten diese Probleme so nicht mehr auf. Er hat immer noch Schwierigkeiten mit der Impulssteuerung, das Wahnverhalten hat abgenommen.

Iwo 2005